



CTM 2018 – DATUM, THEMA, UND CALL FOR WORKS

Ein halbes Jahr nach dem eindrücklichen Festival 2017 freuen wir uns, Termin und Thema des CTM 2018 bekannt zu geben. Damit ist die Grundlage der Programmarbeit für die mittlerweile 19. Ausgabe des Festivals gelegt. CTM 2018 wird vom 26. Januar bis zum 4. Februar 2018 an verschiedenen Orten des Berliner Nacht- und Kulturlebens stattfinden, darunter die langjährigen Partner Berghain, HAU Hebbel am Ufer und Kunstquartier Bethanien.

Die Zeitgenossenschaft von Musik und Kunst als Spiegel aktueller sozialer und politischer Begebenheiten steht seit jeher im Zentrum des Interesses von CTM. Während wir uns derzeit täglich selbst dabei beobachten können, wie wir den fortdauernden Druck politischer, sozialer und ökologischer Krisenmomente und den dadurch ausgelösten emotionalen Aufruhr allmählich als eine neue Realität normalisieren, führt das Festival die Beschäftigung mit den Potentialen von Sound und Musik, Widerständigkeit zu stärken, fort, die mit der vorigen Ausgabe unter dem Titel „Fear Anger Love“ begonnen wurde. Mit dem Thema 2018 Turmoil fragt das Festival nach dem Sound innerer und äußerer Krisen und nach den Möglichkeiten von Musik angesichts der ebenso aufwühlenden wie frustrierenden Gegenwart. Was tun mit solchen Intensitäten? Gibt es eine Ästhetik des Tumults und der Aufgewühltheit, die uns weiterhelfen kann? Welche klanglichen und musikalischen Antworten auf die gegenwärtige Überlast von Erregung, Angst und Auseinandersetzung lassen sich denken?

Diesen und anderen Fragen nimmt sich das Programm des CTM 2018 in einer zweifachen Suchbewegung an: Während Clubnächte und Konzerte das Eintauchen in unmittelbare Erfahrungen ermöglichen, bietet das Tagesprogramm des Festivals ein Forum für kritische Reflektion. Neben Vorträgen, Diskussionen und Künstlergesprächen, geben die Festivalausstellung, das zum sechsten Mal stattfindende Musicmakers Hacklab sowie zahlreiche Networking Aktivitäten vielfältige Impulse für Austausch und gemeinsames Lernen.

Mit dem Festivalthema beschäftigt sich auch der CTM 2018 Radio Lab Call. Im mittlerweile fünften Jahr sucht der Call dabei auch nach neuen Ideen zur kreativen Verschränkung von Radiokunst und Live-Performance bzw. Installationskunst (Seite 3, Einsendeschluss 15. September 2017).

Die ersten Teilnehmer*innen und Künstler*innen des CTM 2018 werden Anfang Oktober bekanntgegeben. Zu diesem Zeitpunkt werden auch die Early-Bird-Festivalpässe erhältlich sein und das visuelle Erscheinungsbild des Festivals feststehen.

Wie immer kooperiert das CTM Festival mit der transmediale – Festival für Kunst und digitale Kultur, die 2018 das Thema „Face Value“ bearbeiten wird. Bereits am 19. Januar wird das gemeinsam von transmediale und CTM ausgerichtete Partnerprogramm Vorspiel eröffnen, an dem mehr als 45 Berliner Initiativen und Orte aus den Bereichen Sound, Kunst und Medien Projekte vorstellen.

THEMA – TURMOIL

Unbehagliche Zeiten erfordern unbehagliche Musik.

Die Welt ist in Aufruhr. Und wir sind es auch. Egal aus welcher Perspektive, wir finden uns hin- und hergerissen zwischen Bedrohlichem und Hoffnungsvollem, zwischen gesellschaftlicher Regression und partiellem Fortschritt, zwischen frustrierendem Stillstand und beängstigend explosivem Wandel. Vieles, das vertraut und fest gefügt schien, wird uns täglich fremder. Wir spüren eine Rast- und Ratlosigkeit, Ohnmachtsgefühle und eine dauernde, unangenehme Gespanntheit, die sich schwer aushalten lassen. Die Überlast aus polarisierenden Politikformen, selbstgerechter Agitation und digitaler Täuschung zerrt an uns. Wir sinken in ein toxisches Gebräu aus ungezügelterm Narzissmus, Selbstverleugnung und Autoritarismus, werden getrieben durch neue Technologien, denen wir erlauben, unreflektiert am Gewebe unserer Gemeinschaft herumzureißen. Wir spüren, wie wir abgeschliffen werden durch die libertäre Rücksichtslosigkeit ihrer Apologeten, durch die Gewalt in all ihren Formen, die überall gegen ihre Einhegung drängt und die Anzeichen der drohenden ökologischen Katastrophe. Und während wir uns mühen, den Anforderungen der neuen Komplexitäten einer multipolaren Welt und ihrer zunehmend vielfältigen Gesellschaften gerecht zu werden, verausgaben wir uns darin, schales „virtue signaling“ von ernsthaftem Engagement zu unterscheiden. Unter dem Druck der an uns herandrängenden permanenten Erregung können wir nicht anders, als diesen Irrsinn, seine Geschwindigkeit, die Aufgewühltheit und Verunsicherung, die sie in uns auslösen, zu normalisieren. Doch auch solchen Aufruhr zu verdrängen hat seinen Preis: ein kriechendes, unterschwelliges Unbehagen, das Besitz ergreift und an uns und unserem Miteinander nagt.

Musik war stets ein Mittel, um die Zumutungen der Welt zu bändigen. Aber auch ein Mittel, mit dem sich unser In-der-Welt-Sein verändern lässt. Was können wir uns von Musik erwarten? Was wollen wir von ihr?

CTM 2018 sucht nach Praktiken des Klangs und der Musik, die mit dieser Aufwühlung und ihrer Abnutzungserscheinungen umgehen. Musik- und Soundformen, die sich der Immanenz unserer quälenden Schwierigkeiten stellen. Sounds, die die Dissonanz der Welt widerspiegeln und mit unseren Ängsten schwingen. Musik, die Unbehagen und Protest artikuliert. Die unsere Gewohnheiten aufbricht, in unsere Sicherheitszonen eindringt und unser normatives Gefüge überschreitet. Die festgefügte Identitätskonstrukte aufbricht, um uns miteinander in Kontakt zu bringen. Musik, die uns zu Empathie auffordert, um uns aus unserer Taubheit aufzuscheuchen und um uns unser Einverständnis und unsere Beihilfe zu alltäglicher Ausbeutung und Gewalt spürbar zu machen. Musik, die uns fühlen lässt, um uns zum Denken zu bringen. Musik, die Schmerzen in Schmerz auffängt. Die den Aufruhr im Inneren im äußeren Aufruhr zu einem tosenden Schweigen bringt. Sound, der uns ein Ventil gibt für angereicherte Wut. Musik, die aufregt und erschöpft, die uns einen seltenen Moment des Innehaltens verschafft. Musik, die sich selbst misstraut, die Betrug mit Betrug, Exzess mit Exzess und Konsumismus mit Konsumismus beantwortet. Extremer Klang, der uns entschlossen macht, wo wir es noch nicht sind. Musik, die unsere durch soziale Medien beschleunigte Selbsttäuschung füttert und sie zugleich unterminiert. Musik, die uns eine neue Distanz ermöglicht, trotz der Zudringlichkeit ihrer Berührung. Klänge, die uns Wahrnehmungsweisen und Lebensformen aussetzen, denen gegenüber wir uns fremd vorkommen. Sound, der zukünftige Realitäten erahnen lässt, die bereits am Horizont auf uns warten. Sound, der uns in neue Vektoren zieht.

So hoffen wir. Aber des Einen Hoffnung, ist nicht selten des Anderen Angst.

CTM 2108 fragt nach dem Zustand der Musik angesichts dieser verwirrenden und problematischen Gegenwart. Was ist der Sound des Aufruhrs? Gibt es eine Ästhetik des Tumults? Ist dem Aufruhr der

Welt mit ästhetischem Aufruhr zu begegnen wirklich eine brauchbare Strategie? Setzen wir damit nicht lediglich diejenigen Kräfte weiter frei, denen wir uns doch entgegenstellen wollen? Müssten wir der eskalierenden Logik des Konflikts und dem kapitalistischen Streben nach Intensivierung nicht doch eher mit ihrem Gegenstück begegnen: einer Ästhetik der Gelassenheit und der Distanz also? Oder welche anderen klanglichen und musikalischen Gegenmittel lassen sich denken, um in unserer überhitzten Gegenwart handlungsfähig zu bleiben? Wie kann Musik im Jahr 2018 Protest und Zukunft formulieren, persönlichen, wie politischen?

Weitere Informationen: www.ctm-festival.de



CALL FOR WORKS

CTM 2018 RADIO LAB CALL

Zum nun fünften Mal vergeben Deutschlandfunk Kultur – Redaktion Klangkunst und CTM Festival gemeinsam mit dem ORF musikprotokoll im steirischen herbst und dem Ö1 Kunstradio und mit Unterstützung durch das britische Musikmagazin The Wire eine künstlerische Auftragsarbeit. Anschließend an das Thema des CTM Festivals 2018 Turmoil werden ungewöhnliche Audioprojekte gesucht, die das Medium Radio mit Live-Performance oder Installationskunst verknüpfen.

Der Aufruf richtet sich an Künstler*innen in den Bereichen experimentelle Musik, Klangkunst, Radiokunst, neues Hörspiel und Performance. Das Auftragswerk wird in der Sendung *Klangkunst* von Deutschlandfunk Kultur ausgestrahlt und als Aufführung oder Installation am CTM 2018 in Berlin präsentiert (26. Januar – 4. Februar 2018). Das von einer internationalen Jury ausgewählte Projekt wird zudem vom Österreichischen Rundfunk präsentiert, je nach inhaltlicher Ausrichtung in Ö1 Kunstradio, in Ö1 Zeit-Ton und/oder beim Festival ORF musikprotokoll im steirischen herbst. Die Arbeit soll einen produktiven Dialog zwischen Radiokunst und Livekonzert bzw. Installationskunst anregen.

Die vorgeschlagenen Arbeiten sollen in ihrer Radiofassung eine Länge von 40-55 Minuten ermöglichen. Die eingereichten Projektvorschläge müssen sich zudem mit dem Thema Turmoil befassen.

Die aus den über 150 Einreichungen des Vorjahres-Call ausgewählten Projekte sind im Herbst 2017 nochmals zu erleben. Das Stück Happy New Fear der libanesischen Künstlerin Rima Najdi (in Zusammenarbeit mit Kathy Alberici und Ana Nieves Moya) wird am 8. Oktober live im Rahmen von "Radiokunst – Kunstradio" als Teil eines Ö1 Kunstsonntages Spezial anlässlich der 50. Jubiläumsausgabe des musikprotokoll im steirischen herbst aufgeführt und gesendet. Das Stück The Death of the Anthropocene des mexikanischen Künstlers Julian Bonequi wird am 15. Oktober im Ö1 Kunstradio zu hören sein.

Der Call unterliegt keinen geographischen Beschränkungen. Einsendungen von Künstler*innen aus allen Teilen der Welt sind ausdrücklich erwünscht. Die fünfköpfige Jury setzt sich aus internationalen Künstler*innen, Kurator*innen und Journalist*innen zusammen und wird mit Bekanntgabe des Ergebnisses veröffentlicht. Die ausgewählte Arbeit wird mit einem **Honorar von 5000 €** plus Realisierungskosten ausgestattet. Der Umfang der Kosten von Produktion und Aufführung wird in gemeinsamer Diskussion mit den Organisatoren beschlossen.

Einsendeschluss ist der 15. September 2017.

Weitere Informationen und Einsendeformular (Englisch):

<http://www.ctm-festival.de/festival-2018/call-for-works/>

Übersicht der bisher ausgezeichneten Künstler*innen und ihrer Projekte:

<http://www.ctm-festival.de/projects/ctm-radio-lab/>

CTM Radio Lab Partner & Förderer



ÖSTERREICH 1



CTM Radio Lab Medienpartner



PRESSEKONTAKT

Guido Möbius

- › guido@autopilotmusic.com
- › +49 (0) 30 29002161

FESTIVALKONTAKT

CTM Festival

- Veteranenstr. 21, 10119 Berlin
- › contact@ctm-festival.de
- › +49 (0)30 4404 1852

CTM 2018 PARTNER & FÖRDERER

Gefördert durch:

be  **Berlin**

Der Regierende Bürgermeister
von Berlin
Senatskanzlei
Kulturelle Angelegenheiten



In Zusammenarbeit mit:

[transmediale 2018](#) | [Kulturprojekte Berlin GmbH](#) | [DISK – Initiative Bild & Ton e.V.](#) | [HAU Hebbel am Ufer](#) | [Berghain](#) | [Kunstraum Kreuzberg / Bethanien](#) | [Festsaal Kreuzberg](#)

Programmpartner:

[ICAS](#) | [Deutschlandfunk Kultur Radiokunst / Klangkunst](#) | [ORF musikprotokoll im steirischen herbst](#)
[ORF Kunstradio](#) | [Create Digital Music](#) | [SHAPE](#) | [Chair for Transcultural Musicology – Humboldt University Berlin](#)